

19. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin

Gemeindeentwicklung und
soziale Innovationen für ein gutes Leben im Alter.
Gemeinschaftliche Lösungen im dritten Sozialraum.

IGW Institut für
gesellschaftlichen
Wandel

Was bedeutet der demografische Wandel?

Weniger Junge Arbeitskräfte und Betriebsnachfolge-Themen

Gesellschaftliche Mobilität: Viele Jüngere sind woanders

Thema Altersarmut v.a. von Frauen z.B. nach Scheidungen

Mehr Ältere: Herausforderungen in vulnerablen Zeiten

Kleine Haushalte und periphere Lagen von Wohnhäusern

Was bedeutet der demografische Wandel?

Soziale Teilhabe versus Vereinsamung

Demenz: Oft mit Scham behaftet und verdrängt, Abnahme sozialer Kontakte

Überforderung Angehöriger (Gefahr 2. und 3. Pflegefälle)

Izual Personenbetreuung in Einzelhäusern ist ein Auslaufmodell

Soziale Organisationen stoßen an ihre Grenzen (Ressource Mensch)

Rahmenbedingungen im ländlichen Raum

Immer mehr Aufgaben bei begrenzten Ressourcen

Erster Krisenmanager (Beispiele: Covid-19-Pandemie, Klima, Pflege ...)

Einschränkungen bei der Infrastruktur (Mobilität, Soziales Gesundheit, Versorgung ...)

Siedlungs- und Raumstrukturen können ungünstig sein (historisch)

Demografischer Wandel ist am Land stärker als in den urbanen Gebieten

Traditionelle Organisationen z.B. soziale (Pflege) stoßen ihre Grenzen

Finanzielle Grenzen z.B. bei der Verschuldung und bei den Ausgaben

Die Gemeinde (als Körperschaft) kann nicht alles allein leisten

Es braucht neue Formen der Kooperation und der Bürgerbeteiligung

Umzugswahrscheinlichkeit im Alter

Für wie wahrscheinlich halten Sie generell einen Umzug, wenn Sie älter werden?

Unwahrscheinlich (1-4): 62%
 Unentschieden (5): 14%
 Wahrscheinlich (6-10): 24%



Resiliente und generationengerechte Gemeinde

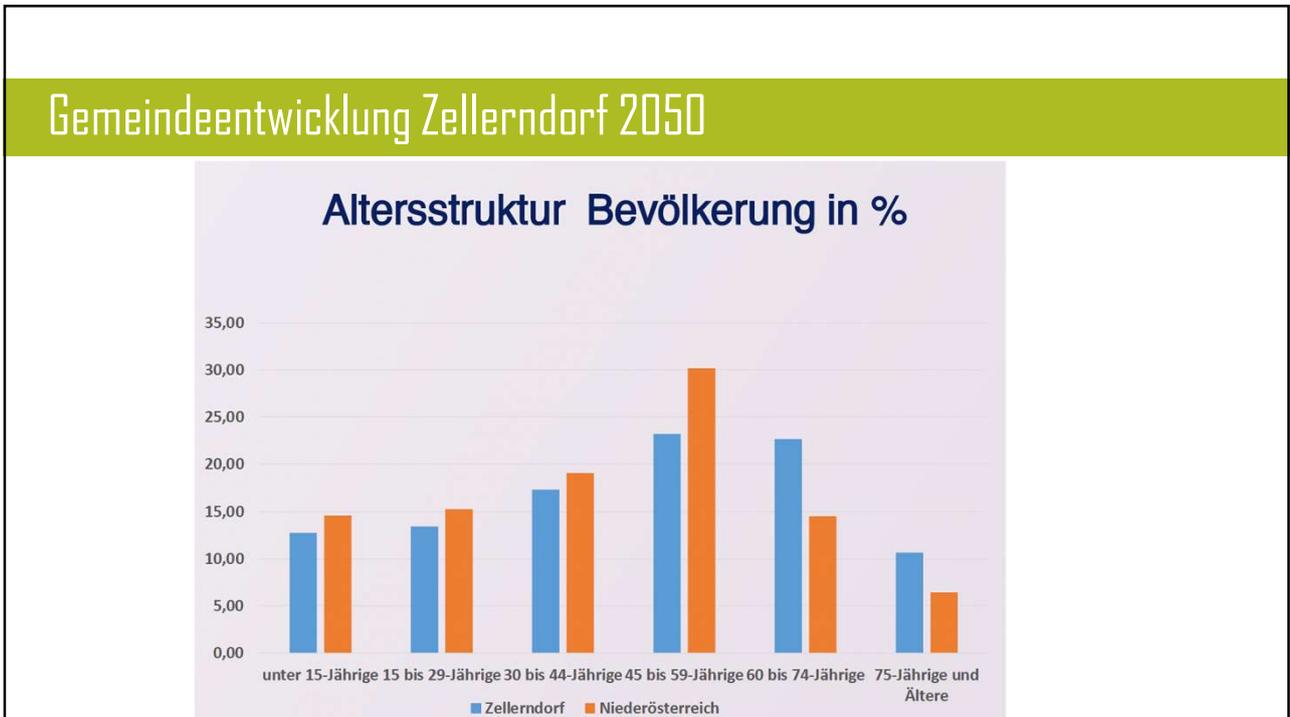
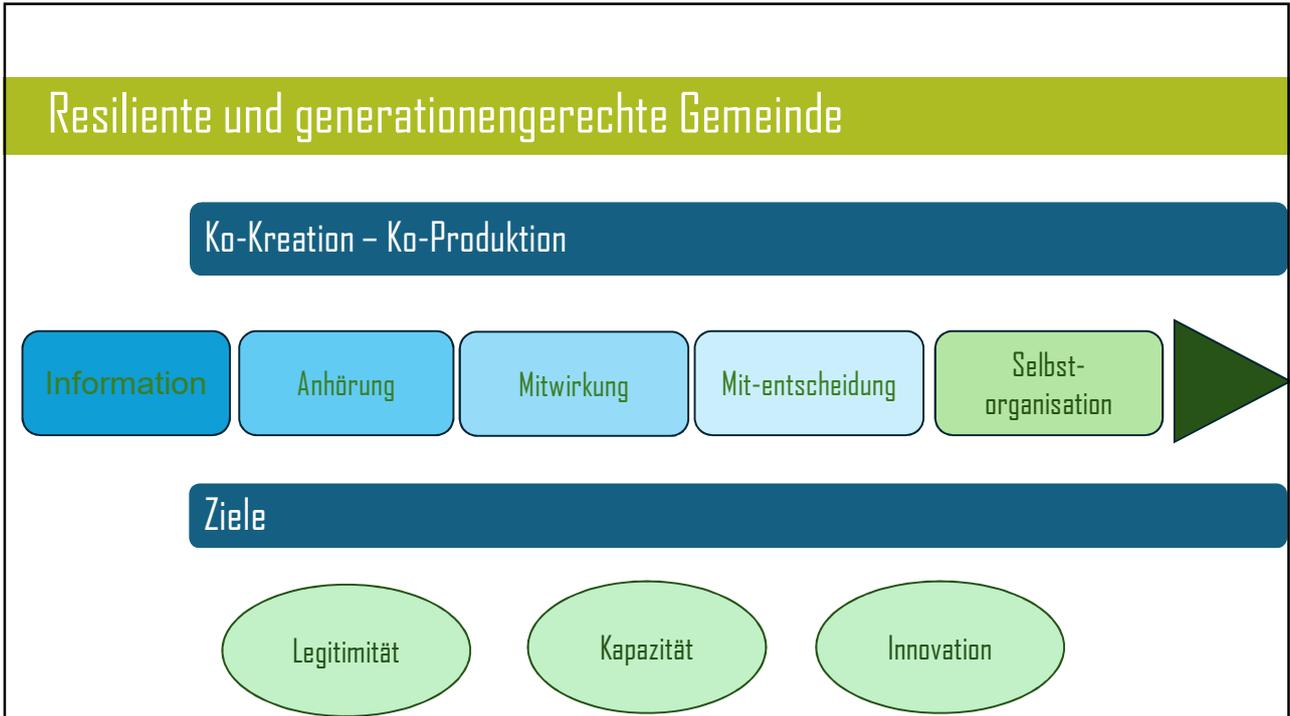
Resilienz = Widerstandskraft

Auf individueller Ebene

Jemand ist resilient gegenüber belastenden Ereignissen, weil er/sie aufgrund der Bewältigungsbiographie über genügend Protektive internale und externale Faktoren und Abwehrkräfte verfügt und diese auch mobilisieren kann.

Auf kollektiver Ebene

In organisationellem Resilienz-Management wird nach einem Ereignisfall nicht zu einem Zustand zurückgekehrt, sondern die aktuelle Situation in ein verbessertes Modell umgestaltet.



Gemeindeentwicklung Zellerndorf 2050



Entwicklung als multifunktionales Dorfhaus für die Bevölkerung: **Ein dritter Sozialraum**

Tagesstätte für ältere Menschen

Kompetenzzentrum für Gesundheit

Kultur & Genuss

Ort der Begegnung für Jung & Alt

Gemeindeentwicklung Zellerndorf 2050



Gemeindeentwicklung Zellerndorf 2050

Genossenschaft Zellerndorf⁶ Miteinander

Die Idee der Genossenschaft Zellerndorf⁶ Miteinander wurde ausgezeichnet (Raiffeisen Genius Award)

Übernahme des Pfarrhofes, um diesen als **Dritten Sozialraum** zu entwickeln

Breites Tragen durch die Bevölkerung als Genossenschafter/innen



Green Care Projekt Maria Roggendorf (Weinviertel)

Senioren-Wohngemeinschaft für gemeinschaftliches Älter werden am Bauernhof

Tageszentrum für Menschen mit einer Pflegestufe

Green Care Projekt im Rahmen eines landwirtschaftlichen Betriebes





19. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin

Entwickeln wir gemeinsam „Dritte Sozialräume“!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Informationen: <http://lebensphasen.at>

Kontakt: Hannes Heissl - hannes.heissl@lebensphasen.at

IGW Institut für
gesellschaftlichen
Wandel
